Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Abschlusstreffen 2021

SCHÄFER SCHÜTZEN.
NETZWERK BRANDENBURG

Herzlich Willkommen!

Dieses Projekt wird durch ELER- und Landesmittel finanziert. Für mehr Informationen: www.eler.brandenburg.de

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft

Moderatorin : Ann-Kristin Saurma

Chat – Checkerin: Susanne v. Münchhausen

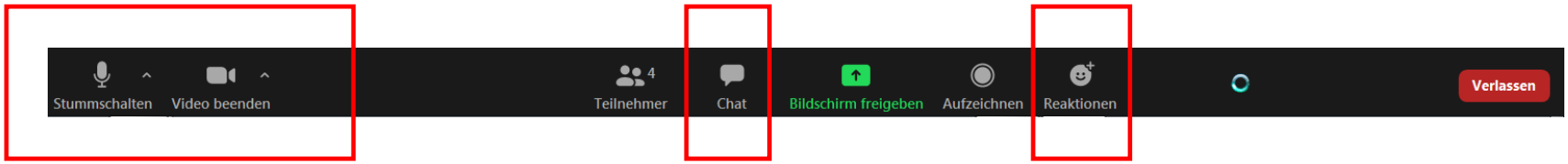
Mikrofone bitte stummschalten

Kameras bei Verbindungsschwierigkeiten ausstellen „Video beenden“

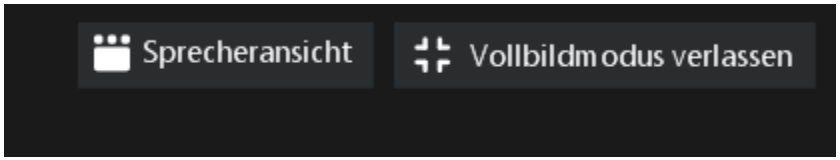
Funktionen

Mikrofon und Kamera ein- und ausschalten

Handheben



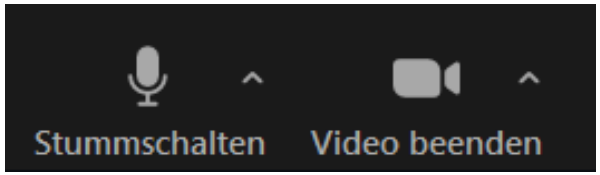
Chat ein- und ausblenden



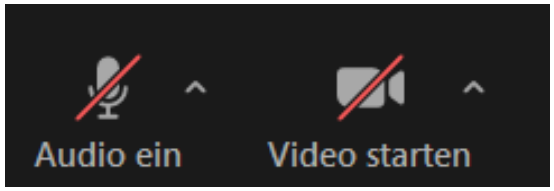
Funktionen

Mikrofon und Kamera

Eingeschaltet: wir hören und sehen Sie

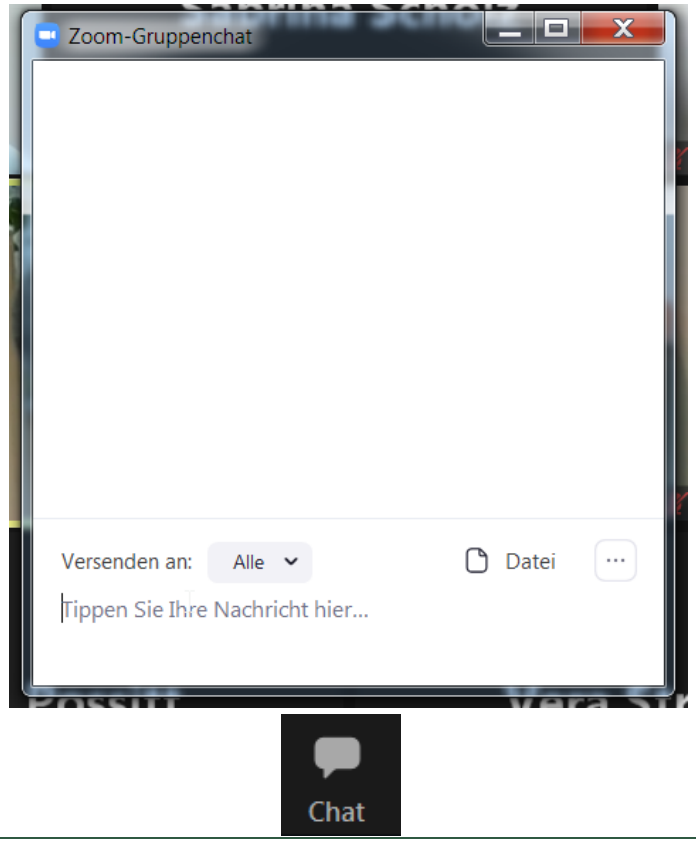


Ausgeschaltet: wir hören und sehen Sie nicht

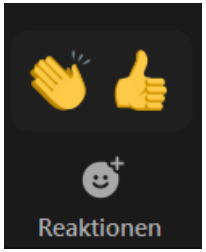


Funktionen

Chat



Handheben



Programm

12:35 **Projektrückblick**

- *Was hatten wir uns vorgenommen?*
- *Was haben wir erreicht?*
- *Was haben wir nicht geschafft?*

13:10 ***Pause und gemeinsamer Austausch***

mit (selbst organisiertem) Glühwein & Keksen :-) in Breakouträumen

13:30 **Typologie schafhaltender Betriebe in Deutschland**

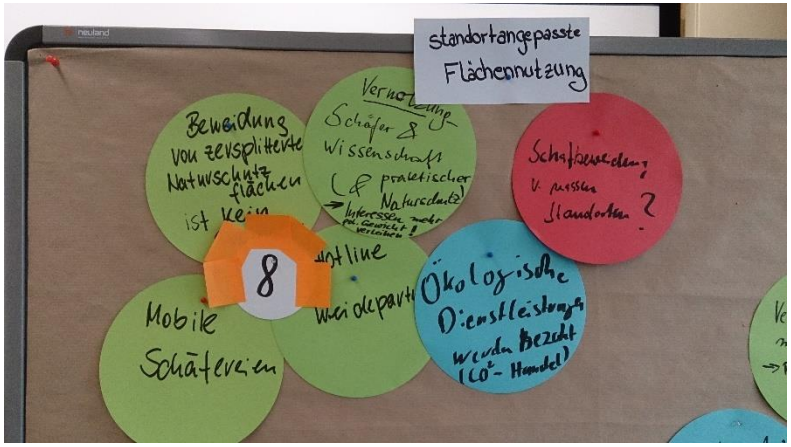
Erste Ergebnisse aus dem Projekt ‚Zukunft der Schafhaltung'
Johan Schütte I Thünen Institut

14:00 **Gemeinsamer Ausklang und Raum für Austausch**

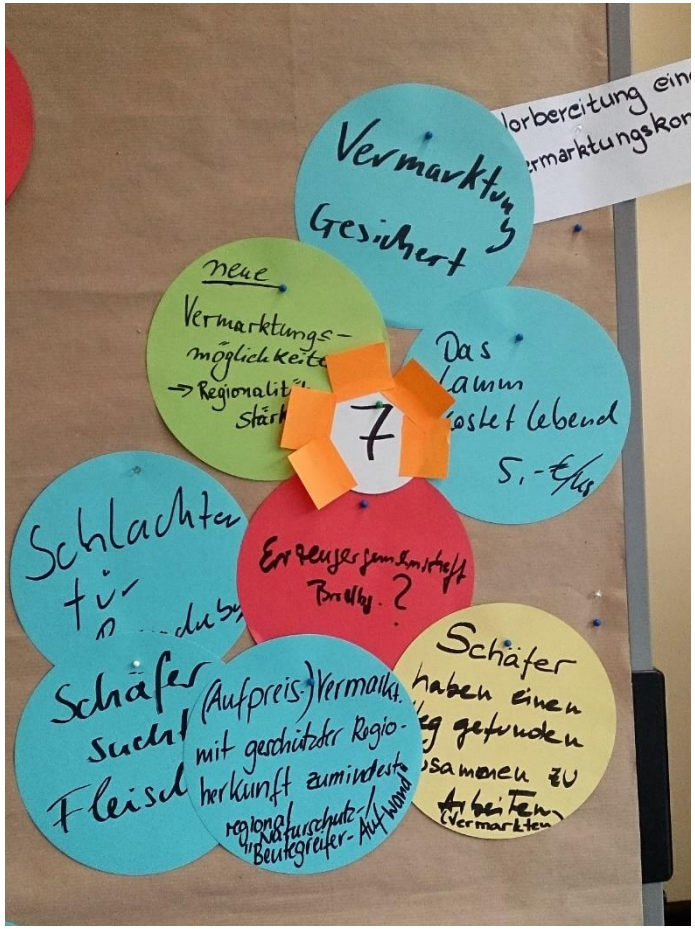
Was hatten wir uns vorgenommen?

Was war unser Ziel?

Was hatten wir uns vorgenommen? (I)

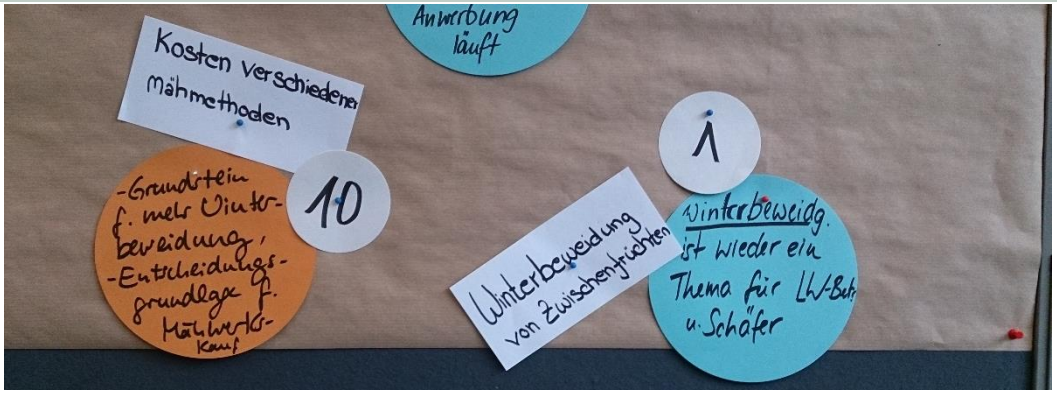


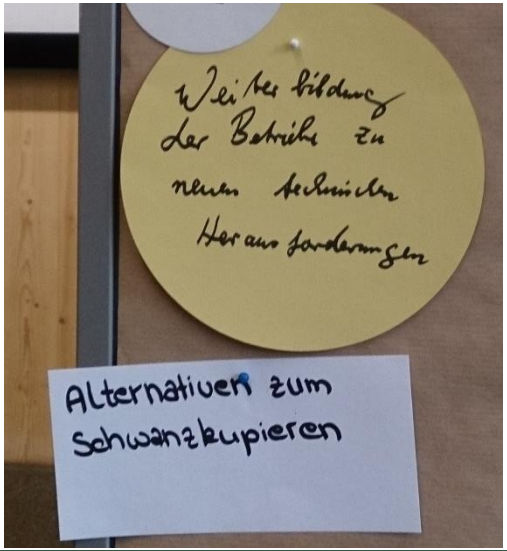
Vernetzen von Schafhaltern
und Flächeneigentümern



Vorbereiten eines
Vermarktungskonzeptes

Was hatten wir uns vorgenommen? (II)





Weiterführen der Praxisstudien zur Winterbeweidung und dem Doppelmessermähwerk

Weiterbildung zu Alternativen zum Schwanzkupieren

Stärkung der Nachwuchsförderung

Was haben wir erreicht?

Ergebnisse unserer Praxisstudien

Die Bedeutung der Schafbeweidung auf Winterbegrünung und die Nährstoffverfügbarkeit in der Fruchtfolge

Mehrkosten eines Doppelmessermähwerkes bei der naturschutzgerechten Grünlandbewirtschaftung

Die Bedeutung der Schafbeweidung auf Winterbegrünung und die Nährstoffverfügbarkeit in der Fruchtfolge

Ziel der Praxisstudie

- überprüfen, wie sich die Beweidung von Winterzwischenfrüchten durch Schafe auf die **Stickstoffverfügbarkeit** auswirkt

Methoden zur Winterbeweidung

- Praxisversuche über drei Jahre auf drei Betrieben
- Jeweils vier Hektar einer Winterbegrünung wurden in vier Teilflächen untergliedert
  - zwei Flächen beweidet
  - zwei Flächen zur Kontrolle
- Vor Beweidung, nach Beweidung und zur Aussaat der Folgefrucht wurden anhand von Bodenproben Mineralstickstoffgehalte ermittelt
- Zusätzlich wurde anhand von Pflanzenproben der Gesamtstickstoffgehalt von Zwischen- und Folgefrucht ermittelt

Ergebnisse

- Die Beweidung von Ackerzwischenfrüchten bzw. Wintersaaten hatte keine negativen Effekte für die Folgefrucht.
  - Bodenanalysen und Pflanzenuntersuchungen zeigten keine signifikanten Unterschiede zwischen den beweideten und den unbeweideten Varianten
- Die vorhandenen Variationen bewegten sich in einem Bereich von nur max. 30 kg N/ha
  - konnten also nicht eindeutig der Schafbeweidung zugeschrieben werden

  ➔ andere Faktoren wie die **Bodenbearbeitung** und die **Witterungsverhältnisse** hatten einen wesentlich größeren Einfluss auf den Stickstoff im Boden als die Schafbeweidung!

  ➔ Umfassendere Untersuchungen wären notwendig, um positive Effekte zu dokumentieren.

Mehrkosten eines Doppelmessermähwerkes bei der naturschutzgerechten Grünlandbewirtschaftung

Ziel der Praxisstudie

1. Kalkulation der **zusätzlichen Maschinenkosten** durch die Nutzung eines Doppelmessermähwerkes im Vergleich zur Anwendung eines herkömmlichen Mähwerkes;
   → Positive Umwelteffekte des Doppelmessermähwerkes, z.B. auf die Wiesenfauna, flossen nicht in die monetäre Darstellung ein

2. Begleitende **Überprüfung des Verschmutzungsgrades** des Schnittguts von einem Doppelmessermähwerk im Vergleich zu einem Scheibenmähwerk;

Methoden - Kostenberechnung

- Praxisversuch auf zwei Betrieben mit Naturschutzflächen
- Auswahl von zwei/vier gleichgroßen Teilstücken
  - Mahd von (zwei) Teilstücken mit Doppelmessermähwerk (DM)
    - Seco Duplex, Breite von 3,10m von der Firma BB Umwelttechnik
    - Breite von 2,40m von der Firma Mörtel
  - Mahd der Vergleichsteilstück(e) mit Rotationsmähwerk
- Ermittlung der Kosten des DM
  - Messen der Arbeitszeiten
  - Dokumentation der Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem DM entstanden sind

→ betriebswirtschaftliche Berechnung
  - Maschinenkosten
  - Arbeitskosten

Methoden - Überprüfung des Verschmutzungsgrades

Futtermittelanalyse des Schnittguts:

- Unterteilung der **Mahd**flächen in zwei gleichgroße Teilflächen (TF)
  - TF2 und TF4: herkömmliches Scheibenmähwerk
  - TF1 und TF3: Doppelmessermähwerk
- **Probennahme** an 5-10 verschiedenen Stellen auf den vier Teilflächen entnommen (Mischprobe)
  - Vier Wiederholungen pro Fläche
  - Insgesamt 16 Proben

→ Ermittlung des **Rohaschegehalts**

→ Zweistichproben-t-Test für unabhängige Stichproben mit dem Statistikprogramm SPSS

Ergebnisse zum Doppelmessermähwerk

- Gesamtkosten beim Doppelmessermähwerk doppelt so hoch im Vergleich zu herkömmlicher Mähtechnik
  - höhere Anschaffungskosten für das Doppelmessermähwerk + notwendiges Zubehör
  - höhere Arbeitserledigungskosten

- geringerer Verschmutzungsgrad des Schnittguts bei DM

→ Weitere Untersuchungen z.B. Vergleich mit Verscheucher sinnvoll

Flächenbörse

https://flaechenplattform.de/

Email: willi@bjl-ev.de

Telefon: 0177 5444 749

Alternativen zum Schwanzkupieren

Auf unserer Website finden Sie eine Literaturzusammenfassung zum aktuellen Wissensstand:

- Historie
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Gründe für das Schwanzkupieren
- Methoden/Betäubung und Schmerzmittel
- Genetik
- Perspektiven/Alternativen

➔ https://www.hnee.de/Alternativen_des_Schwanzkupierens

Stärkung der Nachwuchsförderung

- Ausarbeitung des Traineekonzeptes „Hüter der Vielfalt“
  →www.hnee.de/Schaeferschuetzen/Nachwuchsfoerderung

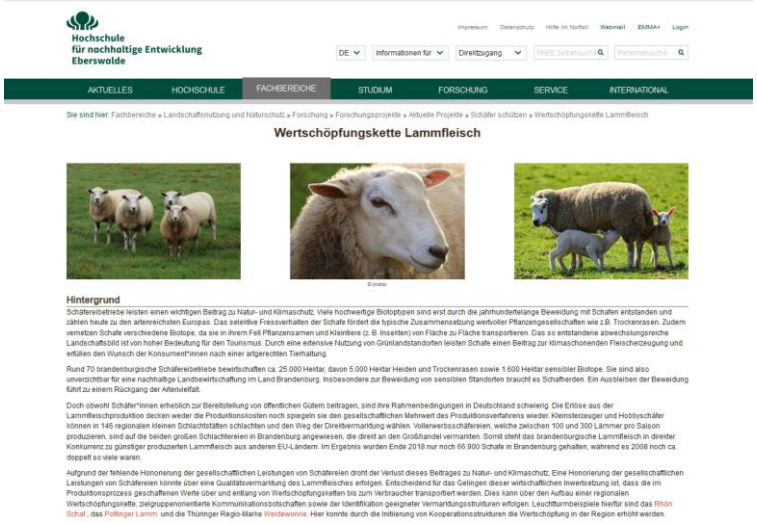
© dpa-Bildfunk/Boris Roessler

→ keine Fördermöglichkeiten durch das Ministerium

Stärkung der Nachwuchsförderung

Wertschöpfungskette Lammfleisch

- Projektstart „Wertschöpfungskette Lammfleisch“ am 01.03.2021
- Ziel: Honorierung der gesellschaftlichen Leistungen von Schäfereien über eine Qualitätsvermarktung des Lammfleisches
  - Entwicklung geeigneter Kooperations- und Koordinationsstrukturen
  - Erarbeitung zielgruppengerechter Kommunikationsbotschaften



➔ www.hnee.de/WSKLammfleisch

Was haben wir noch nicht geschafft?

Was haben wir noch nicht geschafft? (I)

Kleingruppendiskussion (10 min)

Diskutieren Sie in Kleingruppen:

- Wie zufrieden Sie mit den Ergebnissen des Projektes sind?
- Welche Punkte für Sie zu kurz gekommen sind?

Was haben wir noch nicht geschafft? (II)

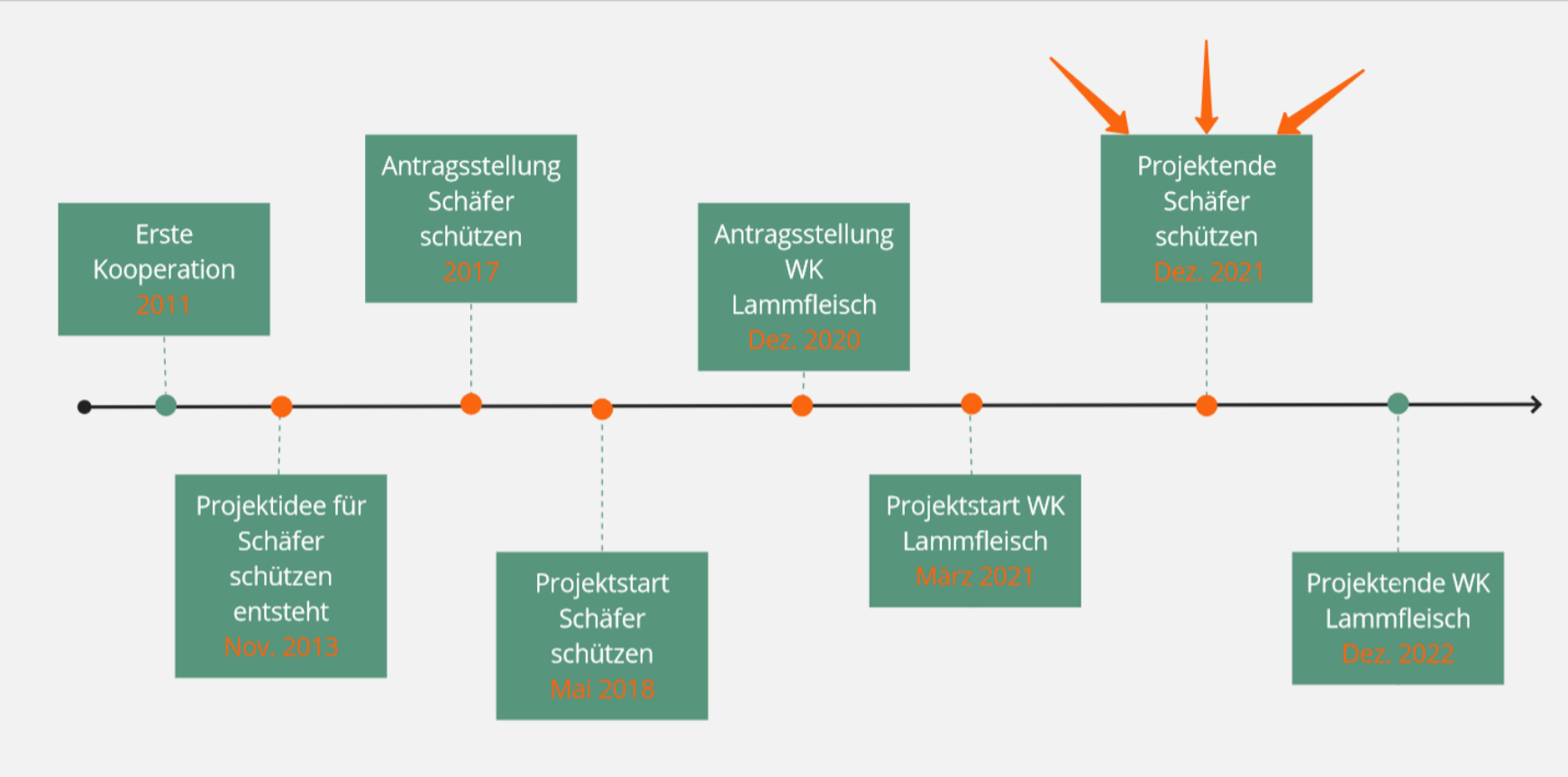
+

- Das Projekt hat viele verschiedene Themen angeschoben
- Besonders die Praxisstudien sind vorteilhaft als Argumentationshilfe (besonders Winterbeweidung)
- Sinnvoll Daten zur Schäferei zu sammeln, die positiven Effekt bestätigen!

-

- Kooperation mit Grünlandfachgebiet der HNEE und SZVBB sollte weiter gestärkt werden
- Ältere Praktiker:innen wurden mit dem Projekt nicht erreicht

Rückblick auf die Zusammenarbeit



Pause